

Nachdem in der regelmäßigen Sitzung des Verwaltungsrathes am 25. September d. J. durch Consul Ch. H. Meyer die Meldung gemacht worden war, daß infolge eines von ihm an die Herren Verleger medicinischer Werke in Deutschland unter gütiger Mitwirkung des Herrn F. A. Brockhaus in Leipzig erlassenen Aufrufs eine große Kiste, enthaltend 322 Bände werthvoller medicinischer Werke, angekommen sei, welche von den gütigen Gebern als Geschenk zur Gründung einer Bibliothek für die projectirte medicinische Lehranstalt des deutschen Hospitals zu Philadelphia bestimmt seien, wurden auf Antrag folgende Beschlüsse einstimmig passirt:

1) Daß das großmüthige Geschenk der deutschen Verleger angenommen und dem Zweck der Geber entsprechend verwendet werde;

2) Daß eine Liste sämmtlicher geschenkten Bücher unter den Firmen der Verleger geordnet im Jahresbericht des Hospitals für 1883 abgedruckt und ein Exemplar dieses Berichtes jedem der betreffenden Herren Verleger übersandt werde;

3) Daß der Dank des Verwaltungsrathes im Namen der Bürger Philadelphias, welche an dem Gedeihen und der Entwicklung des deutschen Hospitals Interesse und thätigen Antheil nehmen, den folgenden Verlagsfirmen für den von ihnen geschenkten reichen Bücherschatz öffentlich ausgesprochen werde.

J. A. Barth in Leipzig.

Fr. Bassermann'sche Verlagsbuchhdlg. in München.

H. Braams in Norden.

W. Braumüller in Wien.

F. A. Brockhaus in Leipzig.

Dencke's Verlag in Leipzig.

G. P. Jaesch in Wien.

A. A. Finsterlin in München.

Fr. Frommann in Jena.

Heuser's Verlag in Neuwied.

A. Hirschwald in Berlin.

Fr. Kortkamp in Berlin.

Laupp'sche Buchhandlung in Tübingen.

Reinhold & Söhne in Dresden.

Mittler & Sohn in Berlin.

H. Peters in Berlin.

M. Rieger'sche Univ.-Buchhdlg. in München.

J. G. Riemann'sche Hofbuchhdlg. in Coburg.

Schmorl & von Seefeld in Hannover.

E. Stahl in München.

A. Stillkrauth in Eichstätt.

A. Stuber in Würzburg.

Urban & Schwarzenberg in Wien.

Vandenhoed & Ruprecht in Göttingen.

Zeit & Comp. in Leipzig.

Wagner'sche Buchhandlung in Freiburg.

4) Daß diese Beschlüsse im Philadelphia-Democrat und im Buchhändlerbörsenblatt zu Leipzig veröffentlicht werden.

Philadelphia, am 25. September 1883.

Im Namen des Verwaltungsrathes

Wm. U. Menck, John D. Lankenau,  
Secretär. Präsident.

### Miscellen.

Heine's Memoiren. — Die Hoffnung, Heinrich Heine's Memoiren demnächst veröffentlicht zu sehen, wie man nach den aus Paris hierher gelangten Mittheilungen annehmen mußte, — schwindet immer mehr. Der Herausgeber einer deutschen Zeitschrift wandte sich an Herrn Julia mit der Bitte, ihm die Memoiren zur deutschen Veröffentlichung zu überlassen; er erhielt die Nachricht, im Nachlaß der Frau Mathilde Heine hätten sich nur Briefe an den Dichter vorgefunden. Herr Paul d'Abrest, der Herausgeber der „Pariser Nachrichten“, setzte das Gerücht von der Existenz der Memoiren in Umlauf; er behauptete, die hinterlassenen Aufzeichnungen selbst gesehen zu haben; er knüpfte mit mehreren Verlegern Unterhandlungen wegen der Herausgabe an, — er ist es also, der den Sachverhalt aufzuklären hat. In der neuesten Nummer der „Pariser Nachrichten“ schreibt nun Herr d'Abrest, daß er die Verantwortung für die von ihm in die Oeffentlichkeit gebrachte Nachricht gern übernimmt, daß

aber über das Wesen der Manuscripte kein Anderer genaue Auskunft zu geben in der Lage sei, als Herr Julia, der sich aber zur Zeit nicht in Paris, sondern auf seinen in Südfrankreich befindlichen Gütern aufhalte. — Je mehr die ganze Angelegenheit an Klarheit verliert, desto berechtigter wird auch der Zweifel an der Wahrscheinlichkeit der von Herrn d'Abrest gemachten Mittheilungen. (Nat.-Ztg.)

Anm. d. Red. Auf eine uns soeben, nach Schluß des Blattes, zugehende Erklärung der Firma Hoffmann & Campe in Hamburg, welche im Anzeigebblatt der morgigen Nummer erscheinen wird, sei im Anschluß an diese Notiz schon heute aufmerksam gemacht.

Weihnachts-Ausstellung für Buchhändler. — Einer Mittheilung des „Anzeigers für den schweizerischen Buchhandel“ entnehmen wir die Kenntniß von der Veranstaltung einer Weihnachts-Ausstellung für Buchhändler im Beginn des November in Olten seitens des Schweizerischen Vereins-Sortiments. Dieses fordert in seiner Benachrichtigung die Verleger zur Einsendung von Novitäten der Geschenkliteratur, eventuell von Einbanddecken und Aushängebogen auf, unter der Zusicherung, daß denselben weitere Kosten als die für die Franco-Zusendung nicht erwachsen. Für den 4. November d. J. ist die Generalversammlung dieses Instituts nach Olten einberufen.

Aus dem Antiquariatsbuchhandel. — Die Bibliothek des bekannten Rechts- und Culturhistorikers † Professor Dr. Arnold in Marburg ist durch Kauf in den Besitz der Firma Weiß & Schack in Leipzig übergegangen.

Stiftungen. — Die Gräfin v. Bosc, geborene Reichenbach, Tochter des Kurfürsten von Hessen, hat, wie die „Hess. Nachr.“ melden, den Universitäten Marburg und Jena je 700,000 M. vermacht.

### Personalnachrichten.

Jubiläum. Am 15. d. M. feierte Herr Otto Friedr. Dürr in Leipzig, Buchdruckereibesitzer und Inhaber der Dürr'schen Buchhandlung, sein fünfundsingzigjähriges Geschäftsjubiläum. Von Seiten des Geschäftspersonals und ausgedehnter befreundeter Kreise wurden dem Jubilar zu seinem Ehrentage zahlreiche Beweise herzlicher Theilnahme. Das Geschäftspersonal überreichte als sinnige Festgabe eine Motivtafel, sowie eine aus Veranlassung des Tages herausgegebene mit dem Portrait des Gefeierten geschmückte Festschrift. Mit inniger Befriedigung kann der Jubilar auf das Vierteljahrhundert seines Wirkens zurückblicken; sind doch sein Unternehmungsgeist und unausgesetzter Fleiß stets von Erfolg gekrönt gewesen. Die Dürr'sche Buchhandlung zählt eine große Reihe von Autoren zu den ihrigen, welche zu den besten der deutschen Literatur gerechnet werden. Die große Leistungsfähigkeit der Druckerei wird bewiesen durch die würdige und geschmackvolle Ausstattung der „Allgemeinen Modenzeitung“, sowie der „Modenwelt“ und der „Illustr. Frauenzeitung“, welche letzteren eine besonders complicirte und angestrenzte Arbeit erfordern. — Möchte es dem Gefeierten noch lange Jahre vergönnt sein, in ungeschwächter Thatkraft sein großes, blühendes Geschäft auf der Höhe fortzuführen, auf welche sein Fleiß und seine geschäftliche Umsicht es erhoben haben!

Th.

Nürnberg, 19. October. Heute in früher Morgenstunde verschied plötzlich infolge eines Schlaganfalles Herr Hofbuchhändler Heinrich Schrag von hier in Stuttgart, wohin er sich in Geschäftsangelegenheiten begeben hatte.